

Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

Mag. Dr. Brigitte Zarfl
Bundesministerin

Herr
Präsident des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

Geschäftszahl: BMASGK-90110/0042-IX/2019

Wien, 28.8.2019

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 3887/J der Abgeordneten Ing. Markus Vogl, Genossinnen und Genossen** wie folgt:

Frage 1:

Für Nitrat wurden in den Jahren 2014 bis 2018 in Summe 50 Ausnahmegenehmigungen in Österreich gewährt. Eine genaue Aufschlüsselung pro Bundesland und Jahr ist in Tabelle 1 ersichtlich.

Tabelle 1: Gewährte Ausnahmegenehmigungen für Nitrat pro Bundesland und Jahr:

Parameter	Bundesland	Gewährt in 2014	Gewährt in 2015	Gewährt in 2016	Gewährt in 2017	Gewährt in 2018	Gesamt pro Bundesland
Nitrat	NÖ	5	10	9	2	8	34
	OÖ	3	4	2	2	5	16
Gesamt	Österreich	8	14	11	4	13	50

Frage 2:

Für Pestizide gemäß Trinkwasserverordnung - TWV wurden in den Jahren 2014 bis 2018 in Summe 68 Ausnahmegenehmigungen in Österreich gewährt. Eine genaue Aufschlüsselung nach Bundesland und Jahr ist in Tabelle 2 ersichtlich.

Tabelle 2: Gewährte Ausnahmegenehmigungen für Pestizide gemäß TWV pro Bundesland und Jahr:

Parameter	Bundesland	Gewährt in 2014	Gewährt in 2015	Gewährt in 2016	Gewährt in 2017	Gewährt in 2018	Gesamt pro Bundesland
Pestizide	NÖ	7	5	6	2	12	32
	OÖ	4	9	17	4	2	36
Gesamt	Österreich	11	14	23	6	14	68

Frage 3:

Betreffend alle weiteren chemischen Parameter gemäß Anhang I Teil B TWV wurden in den Jahren 2014 bis 2018 in Summe 37 Ausnahmegenehmigungen in Österreich gewährt. Eine genaue Aufschlüsselung nach Bundesland und Jahr ist in Tabelle 3 ersichtlich.

Tabelle 3: Gewährte Ausnahmegenehmigungen für chemische Parameter gemäß Anhang I Teil B TWV, ausgenommen Nitrat und Pestizide, pro Bundesland und Jahr:

Parameter	Bundesland	Gewährt in 2014	Gewährt in 2015	Gewährt in 2016	Gewährt in 2017	Gewährt in 2018	Gesamt pro Bundesland
Chem. Parameter*	Kärnten	-	-	-	7	2	9
	NÖ	2	-	-	1	2	5
	OÖ	3	-	3	1	-	7
	Tirol	3	3	4	1	4	15
	Vorarlberg	-	1	-	-	-	1
Gesamt	Österreich	8	4	7	10	8	37

* Ausgenommen Nitrat und Pestizide

Frage 4:

In Tabelle 4 werden all jene nicht relevanten Metaboliten aufgelistet, für die in den Jahren 2014 – 2018 Aktionswerte veröffentlicht wurden.

Tabelle 4: Auflistung nicht relevanter Metaboliten geordnet nach Veröffentlichungsjahr:

Jahr	nicht relevanter Metabolit	Wirkstoff
2014	Alachlor-t-Sulfonsäure (ESA, Metabolit 65)	Alachlor
2014	Alachlor-t-Säure (OXA, Metabolit 70)	Alachlor
2014	Azoxystrobin-O-Demethyl (CYPM, R234886)	Azoxystrobin
2014	Flufenacet-Sulfonsäure (FOE Sulfonsäure, M2)	Flufenacet
2014	Metazachlor-Sulfonsäure (BH479-8)	Metazachlor
2014	Metazachlor-Säure (BH479-4)	Metazachlor
2014	Metribuzin-Desamino (DA, Metabolit 01)	Metribuzin
2016	Atrazin-2-Hydroxy	Atrazin
2016	Dimethenamid-P Sulfonsäure (M27)	Dimethenamid-P
2016	Dimethenamid-P Säure (M23)	Dimethenamid-P
2016	Flufenacet-Säure	Flufenacet
2016	NOA 413173 (SYN547627)	s-Metolachlor
2016	CGA 368208	s-Metolachlor
2016	N,N-Dimethyl-Sulfamid (DMS)	Tolylfluanid
2017	Chlorthalonil-Sulfonsäure (R417888)	Chlorthalonil
2017	3-carbamyl-2,4,5-trichlorbenzoësäure (R611965)	Chlorthalonil

Es darf angemerkt werden, dass Aktionswerte nur für nicht relevante Metaboliten, nicht aber für Pestizide (Wirkstoff = Ausgangssubstanz) und relevante Metaboliten festgelegt werden. Die Bewertung eines Metaboliten als „nicht relevant“ gilt vorbehaltlich der Überprüfung ihrer Relevanz hinsichtlich ihrer pestiziden Aktivität und ihres ökotoxikologischen Gefährdungspotentials gemäß dem Leitfaden "Guidance document on the assessment of the relevance of metabolites in groundwater of substances regulated under council directive 91/414/EEC", Sanco/221/2000-rev.10-final, 25 February 2003.

Frage 5:

Die von den zuständigen Behörden gesetzten Maßnahmen bzw. ausgesprochenen Empfehlungen zur Einhaltung der Grenzwerte leiten sich von dem jeweiligen Parameter und den örtlichen Gegebenheiten der Wasserversorgungsanlage ab.

Dazu gehören:

- Maßnahmen zur Behebung bzw. Minderung der Ursache: Überprüfung oder Ausweitung des bestehenden Schutzgebietes, Beratung der Bewirtschafter bzw. Abschließen von Abkommen im Einzugsgebiet, Verringerung der Eintragsmengen im Einzugsgebiet, Aktionsprogramm gem. § 55b WRG, Erwirken von Aufbringungsverboten in den Schutzgebieten;
- Maßnahmen zum Ersatz der Wasserressource: Suche nach alternativen Wasser- gewinnungsstellen (Quellen, Brunnen), Anschluss an eine andere Wasserversorgungs- anlage (z.B. Nachbargemeinde), Optimierung der Förderleistung bereits erschlossener Brunnen;
- Einführung, Aufrüstung oder Verbesserung der Aufbereitung: Installation einer Aufbereitungsanlage, Einbau spezieller Filter.

Gemäß § 8 Abs. 4 TWV werden darüber hinaus spezifische Überwachungsprogramme, erforderlichenfalls mit einer erhöhten Untersuchungshäufigkeit, vorgeschrieben, um die Entwicklung des Parameterwertes beobachten und daraus einen Trend ableiten zu können.

Frage 6:

Die Veröffentlichung der Trinkwasserberichte für die Jahre 2014 – 2016 bzw. 2017 ist im September 2019 vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Dr. Brigitte Zarfl

